

NDB-Artikel

Anschütz, Gerhard Jurist, * 10.1.1867 Halle/Saale, † 14.4.1948 Heidelberg.
(evangelisch)

Genealogie

V → August Anschütz (1826–74), Rechtslehrer in Greifswald und Halle, seit 1864 Herausgeber des „Archivs für civilistische Praxis“;

M Anna, *T* des Physiologen und Anatomen → Alfred Volkmann;

Gvv Friedrich Christian Anschütz († 1865), Gewehrhändler in Suhl;

Gmv Friedericke Wilhelmine, *T* des Gewehrfabrikanten Johann Heinrich Spangenberg in Suhl;

Urur-Gvv → Johann Matthäus Anschütz (s. 2);

Om Richard von Volkmann, Chirurg;

B → Wilhelm Anschütz, (* 1870), Chirurg in Kiel;

• Elisabeth Herold († 1932); 3 K.

Leben

A. studierte Rechtswissenschaften in Halle, Leipzig, Genf und Berlin und habilitierte sich als preußischer Regierungsassessor 1896 in Berlin für Staatsrecht. Er wurde 1899 ordentlicher Professor in Tübingen, 1900 in Heidelberg und 1908 in Berlin, von wo er 1916 an die Universität Heidelberg zurückkehrte. A. las vor allem Staatsrecht, später auch deutsche Rechtsgeschichte und Kirchenrecht, nur vorübergehend auch Völkerrecht. Er war ein hervorragender akademischer Lehrer von ausgeprägt liberaler und demokratischer Gesinnung. Am bekanntesten wurde er durch seinen Kommentar der Weimarer Verfassung, der bis 1933 in 14 Auflagen erschien.

Werke

Weitere *W* s. Kürschner, Gel.-Kal., 1926 u. 1940.

Literatur

Wi. X, 1935;

FF, 1942, S. 21 f.; *f. Vater August A.:*

ADB XLVI.

Autor

Hans Nawiasky

Empfohlene Zitierweise

, „Anschütz, Gerhard“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 307
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
